

Social Media

Wissen wächst durch Teilen



Aktion Klima! mobil wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit aus Mitteln des im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative finanzierten Aktionsprogramms „Klimaschutz in Schulen und Bildungseinrichtungen“ gefördert. Das Programm lädt Schulen und Bildungseinrichtungen ein, mobil zu werden und mehr Klimaschutz zu erreichen, durch Beteiligung, Vernetzung und Sichtbarmachung der eigenen Klimaschutzaktivitäten im schulnahen Umfeld.



Durchgeführt wird das Programm von BildungsCent e.V. Der gemeinnützige Verein setzt sich mit seinen unterschiedlichen Programmen seit 2003 für die Förderung der Lehr- und Lernkultur in Deutschland ein. BildungsCent e.V. versteht sich als Impulsgeber, der Schulen und Bildungseinrichtungen bei der Umsetzung von Veränderungsprozessen unterstützt.

Liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Teilnehmende,

Ihr Projekt zum Klimaschutz wird im Rahmen unseres Programms laufen lernen und mit *Aktion Klima! mobil* seinen Weg aus der Schule in die Region finden. Gemeinsam mit verschiedenen Menschen aus Ihrer Umgebung werden Sie für den Schutz des Klimas und der Umwelt aktiv.

Mit unseren Angeboten setzen wir auf die inzwischen vielfältigen Möglichkeiten, die das Internet zur Verfügung stellt. Das onlinebasierte Arbeiten ist heute allgegenwärtig und spielt auch zunehmend im schulischen Alltag eine Rolle. Wir sind überzeugt, dass gute Projektarbeit ohne die Nutzung des Internets kaum gelingen kann. Daher möchten wir Sie mit diesem Leitfaden auf die Chancen hinweisen, die Ihnen die Onlinewelt bei der Verwirklichung Ihres Projektes bietet. Denn die Kooperationen, die Sie in der realen Welt anstreben, beginnen bereits mit der Vernetzung im virtuellen Raum.

Besonders die unter dem Begriff *Social Media* zusammengefassten Dienste und Inhalte beschreiben eine neue Dimension des Arbeitens. Das Verfassen eigener Inhalte im Netz, der Austausch zwischen den Nutzerinnen und Nutzern und das Zusammentreffen von Gleichgesinnten in virtuellen Gemeinschaften bestimmen das aktuelle Geschehen im Internet. Es entstehen Netzwerke des Wissens und der Erfahrung, die nicht mehr nur auf Ihre Schule oder Ihre Region beschränkt sind, sondern in denen Sie durch Kommunikation und das Teilen von Wissen gemeinsam mit anderen positive Effekte für den Klimaschutz erzielen können.

Unsere Programm-Website www.aktion-klima-mobil.de bündelt zahlreiche solcher Social Media-Funktionen. Auf den nächsten Seiten stellen wir Ihnen einige Anwendungsbereiche vor und empfehlen erprobte Onlinedienste: Veröffentlichen Sie Texte und Fotos zu Ihrem Projekt, geben Sie Tipps zum Projektmanagement weiter und fragen Sie Gleichgesinnte bei Schwierigkeiten. So machen Sie Ihre klimaschützenden Aktivitäten bekannt, erreichen Aufmerksamkeit und regen einen Austausch über die lokalen Grenzen hinaus an. Unsere Vision dahinter: Aus vielen einzelnen Teams entsteht eine vernetzte Gemeinschaft.

Lesen Sie außerdem wissenswerte Informationen zum verantwortungsvollen Surfen im Internet, denn natürlich sind wir uns auch über die Risiken und Herausforderungen der onlinebasierten Arbeitsweisen bewusst.

Sind Sie ein Neuling im Bereich Social Media, dann hilft Ihnen dieser Leitfaden dabei, sich einen Überblick über die verschiedenen Dienste und deren Nutzungsmöglichkeiten zu verschaffen. Wichtige Begrifflichkeiten finden Sie auf der letzten Seite im Glossar erklärt. Bewegen Sie sich schon mit sicheren Schritten in der Onlinewelt, stoßen Sie hier bestimmt auf den einen oder anderen Tipp, der Ihnen bei der Umsetzung Ihres Projektes zugute kommt.

Begeben Sie sich auf eine kleine virtuelle Erkundungsreise und durchstöbern Sie einzelne Websites. Bestimmt finden Sie das eine oder andere Angebot, das Ihnen bei Ihrer Projektarbeit weiterhelfen wird.

Entdecken Sie die Möglichkeiten der neuen Technologien und nutzen Sie die Netzwelt als Grundlage Ihres Netzwerks!

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Ihr KlimaTeam von BildungsCent e.V.

Social Media

Ideen austauschen Netzwerke knüpfen

Fragen Wissen
Kommentieren Teilen
Teilen Antworten
Wissen Kommentieren
Antworten Fragen
Teilen
Wissenskonglomerat

Social Media – Wissen wächst durch Teilen

Wenn Sie heute von Kollaboration, Partizipation, Netz-Demokratisierung oder Ähnlichem lesen oder hören, dann sind Sie im *Web 2.0** angekommen. Das Web 2.0 ist dialogisch, flexibel und veränderbar – ein so genanntes „*Mitmach-Internet*“, das Sie als Nutzerin und Nutzer befähigt, unabhängig von Computerfachleuten Inhalte im Netz zu erstellen, zu teilen und sich mit Menschen weltweit auszutauschen.

Mit dem Web 2.0 geht der Begriff *Social Media** einher. Gemeint sind damit Beiträge in Form von Texten, Bildern, Videos oder Audiodateien, die auf die Kommunikation mit der Netzgemeinschaft – der so genannten *Community** – ausgerichtet sind, sowie die technischen Dienste, die zur Erstellung der Inhalte zur Verfügung stehen. Dank der einfachen Bedienbarkeit und weitgehend kostenfreien Angebote, ist es für Sie als Lehrerin oder Lehrer bzw. Schülerin oder Schüler möglich, selbst geschaffene Inhalte mit anderen zu teilen und mit ihnen in einen Dialog zu treten. So wie sich Sportbegeisterte einem Verein anschließen oder Freundinnen sich im Café treffen, kommen Gleichgesinnte in virtuellen Netzwerken zusammen und agieren miteinander ohne räumliche Grenzen. Beiträge werden online kommentiert, bewertet oder beurteilt, es werden Fragen gestellt und Kontakte geknüpft – so wie es auch täglich in Ihrem eigenen Umfeld, während der Arbeit oder in der Freizeit, geschieht. Durch das Teilen von Informationen mit vielen verschiedenen Menschen entsteht ein enormes Konglomerat an Wissen, zu dem Sie beitragen und von dem Sie gleichzeitig profitieren können.

Die verschiedenen Dimensionen von *Social Media*, mit denen Sie beim Surfen im Internet immer wieder in Berührung kommen, stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten vor. *Des Weiteren finden Sie Hinweise auf den praktischen Einsatz der Dienste im Rahmen Ihres Aktion Klima! mobil Projektes.*

Kommunizieren – Reden ist Gold

Kommunikation ist in der virtuellen ebenso wie in der realen Welt von größter Bedeutung. In *sozialen Netzwerken** wie *Facebook* oder *Google+* erhalten Nutzerinnen und Nutzer die Möglichkeit, sich online zu präsentieren. Fotos und Videos ergänzen persönliche Erlebnisberichte und regen den Austausch unter den Mitgliedern der Community an. Vor allem ein integrierter *Chat* oder Nachrichtendienst sind beliebte Funktionen. Die Plattformen geben auch Unternehmen, Vereinen oder Interessensgemeinschaften die Möglichkeit, sich darzustellen, über ihre Aktivitäten zu informieren und mit ihrer Zielgruppe in Dialog zu treten. So nutzen wir beispielsweise Facebook als virtuelles Sprachrohr, um die Arbeit von BildungsCent e.V. vorzustellen und neue Projekte oder Veranstaltungshinweise publik zu machen. Die Kommentare der Leserinnen und Leser sind für uns wertvolles Feedback und helfen uns bei der Weiterentwicklung unserer Programme. Über *Mikroblogging-Dienste* wie *Twitter** können mit kurzen Nachrichtentexten gezielt interessierte Personen angesprochen werden, die wiederum mit eigenen Kommentaren auf Beiträge reagieren.

Dank des integrierten Nachrichtendienstes auf www.aktion-klima-mobil.de bleiben Sie mit Ihrem Team immer auf dem aktuellsten Stand.

Folgen Sie auch Aktion Klima! mobil auf Facebook oder Twitter.

Informieren – Immer auf dem neuesten Stand

Neben der klassischen Website mit statischen Informationen finden Sie beim Surfen im Internet immer mehr Onlineauftritte, in denen Menschen über Persönliches berichten und ihre Meinungen und Empfehlungen weitergeben. Besonders *Blogs** sind ein beliebtes Mittel, die sich jeder unkompliziert selbst erstellen und darin Texte, Fotos oder Videos veröffentlichen kann. Der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt – von Reisetagebüchern über Rezeptsammlungen bis zu kleinen Geschichten aus dem Alltag findet sich zu jedem Thema ein Blog. Ein solcher Webauftritt lässt sich beispielsweise über den *Open Source**-Anbieter www.wordpress.com erstellen. Möchten Sie Ihr gesammeltes Wissen gemeinsam mit anderen teilen und bearbeiten, bietet sich auch das Anlegen von Artikeln in Form eines *Wikis** an. Die Inhalte können von Internetnutzerinnen und -nutzern nicht nur gelesen, sondern auch redigiert und ergänzt werden. www.wikimedia.de stellt beispielsweise solche Funktionen bereit.

Auf www.aktion-klima-mobil.de können Sie regelmäßig Neuigkeiten auf Ihrer Projektwebsite veröffentlichen.



Selektieren – Die Spreu vom Weizen trennen

Auf der Suche nach Informationen im Internet kann man sich in der Flut von Websites, Links und Dokumenten leicht verlieren. Da gilt es, einen kühlen Kopf zu bewahren und gezielt das Wichtige vom Unwichtigen zu unterscheiden. Dabei können *Social Bookmarking-Dienste* wie www.mister-wong.de oder www.delicious.com hilfreiche Filter sein. Auf diesen Sites legen Menschen öffentlich ihre *Lieblingssites* als Links zu ausgewählten Themen an. Eine solche personalisierte Datenbank kann Ihnen auch bei Ihrer Suche nach geeigneten Quellen helfen. Oder machen Sie einfach selbst Ihre *Favoriten-Websites* zum Thema *Klimaschutz* für andere sichtbar!

Empfehlungsportale sind eine weitere Möglichkeit, gezielt an Informationen zu gelangen. Internetnutzerinnen und -nutzer bewerten beispielsweise auf www.qype.de und www.yelp.de Dienstleister und Lokalitäten. Nutzen Sie solche Dienste, um eine Auswahl an interessanten Kooperationspartnerinnen und -partnern zu treffen.

Generieren – Die Vielfalt der Medien nutzen

Neben dem Erstellen eigener Texte in *Blogs* und *Wikis* sind Medienformate wie *Fotos* und *Videos* beliebte nutzergenerierte Inhalte im Internet. Aufnahmen mit der eigenen Digital- oder Handykamera können auf *Portalen* wie www.youtube.de oder www.flickr.de hochgeladen und mit anderen geteilt werden. Audiodateien sind für Interessierte zugänglich, indem sie als *Podcast** online veröffentlicht werden. www.issuu.com oder www.scribd.com bieten eine Plattform für das Veröffentlichende der eigenen Werke. Die Vielfalt der Medien macht Ihre *Onlinepräsenz* attraktiv und spannend.

Verlinken Sie in Ihrem Projekt auf www.aktion-klimamobil.de auf Videos oder Fotos in anderen Portalen und machen Sie damit Ihren Webauftritt anschaulich und lebendig.

*Man muss nicht alles mitmachen!
Suchen Sie sich gezielt Social Media-Dienste aus, um aktiv zu sein.*

Kollaborieren – Die Kür

Social Media erlauben das gemeinsame onlinebasierte Arbeiten, an dem ganz unterschiedliche Menschen beteiligt sein können. Das bekannteste Ergebnis *onlinebasierter Kollaboration** ist derzeit *Wikipedia*. Menschen, die sich nicht kennen und an den unterschiedlichsten Orten der Welt leben, arbeiten gemeinsam an einem Lexikon. Sie sorgen dafür, dass die Inhalte stets aktuell sind, dass Diskussionen zu Themen objektiv geführt werden und niemand diskriminiert wird. Das Wissen von vielen wird zum Wissen für alle. *In weniger umfangreicher Form kann auch Ihnen ein solches Werk gelingen, indem Sie Ihre Projektarbeit auf unserer Website www.aktion-klima-mobil.de veröffentlichen. Legen Sie im Team Aufgaben fest, setzen Sie sich Meilensteine und präsentieren Sie Ihre Arbeitsergebnisse. In der Zusammenarbeit mit anderen Teilnehmenden ergänzen sich Ideen und Erkenntnisse und es entsteht ein Wissensnetzwerk zum Klimaschutz.*

Neben unserem Angebot ermöglichen diverse Programme den zentralen Zugriff auf Dokumente über eine Website sowie das Bearbeiten in Echtzeit, zum Beispiel von *Google* (www.drive.google.com), *Microsoft* (www.windowsslive.de/skydrive/) oder *Zoho* (www.zoho.com). Damit keine Unbefugten an Ihre Daten gelangen, gilt es stets auf die Sicherheitseinstellungen zu achten. Mehr dazu erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Quellennachweis:

Friedrich, Björn: Social Media im Unterricht. 2011. URL: www.medienpaedagogik-praxis.de/2011/10/31/social-media-im-unterricht/ (Stand: 22. Juni 2012)

Datenschutz und Rechtsslage

Sicherheit im Netz: Meine Daten – deine Daten?

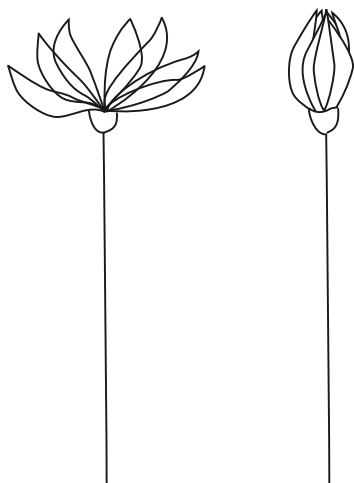


Wohnort, Schulabschluss, Lieblingsmusik, letzter Urlaubsort – diese und viele weitere Details des *Privatlebens* sind mit nur wenigen Klicks über eine Person auffindbar – wenn diese den Zugriff hierauf erlaubt. Mit einem wachsamem Auge auf die eigene *Privatsphäre-Einstellung* in sozialen Netzwerken können Sie selbst bestimmen, wie viel Sie der Öffentlichkeit über sich preisgeben. Auch bei anderen Diensten können Sie häufig entscheiden, inwieweit Ihre Daten der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollen oder nicht. Sind Ihre *Playlists* oder *Urlaubsfotos* wirklich für die Augen fremder Internetnutzerinnen und -nutzer bestimmt? Tipp: Nutzen Sie unbedingt *passwortgeschützte Plattformen* für den Datenaustausch und wählen Sie mit Bedacht aus, wem Sie den Zugriff erlauben. Nicht immer machen es Ihnen die Anbieter leicht, Einstellungen der Privatsphäre unkompliziert und schnell vorzunehmen. In einem solchen Fall kann man auf das Wissen der anderen Nutzerinnen und Nutzer zurückgreifen und Tipps zur Änderung der sensiblen Daten in zahlreichen *Foren* finden. Geben Sie einfach Schlagworte Ihrer Frage in eine *Suchmaschine* ein – in der Regel finden sich unter den ersten Treffern nützliche Hinweise und Antworten.

Neben den sichtbaren Informationen geschieht auch allerhand mit den Daten, die Sie, ohne es zu wissen, bei dem Besuch einer Website hinterlassen. Schon Ihre Verweildauer auf einer Site, die angeklickten Felder und geöffneten Dokumente geben dem Anbieter hinter der Website aufschlussreiche Details und sind für ihn oft bares Geld wert. Sicher mussten Sie schon häufig *Nutzungsbedingungen* oder *Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB)* zustimmen, wenn Sie sich für einen Onlinedienst registriert haben. Viel Text mit wenig Inhalt? Ein genauerer Blick auf die Paragraphen lohnt sich, denn nur so finden Sie heraus, was mit Ihren hinterlassenen Daten passiert und für welche kommerziellen Zwecke sie ausgewertet werden.

Für weitere Tipps und Anleitungen zum Schutz der eigenen Daten empfiehlt sich der Besuch von *Onlineinitiativen* wie www.klicksafe.de oder der Website des *Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit* www.bfdi.bund.de

Auch wir stellen in unseren Nutzungsbedingungen auf der Website von Aktion Klima! mobil transparent dar, was mit Ihren Daten passiert.



Ein Weg zum sicheren Passwort:

Ich nehme 2012 an Aktion Klima! mobil teil.

PW: In2012aAK!mt.

Rechtslage – Auf der sicheren Seite

Nicht alles, was im Netz möglich ist, ist auch erlaubt. Nur wenige Klicks reichen aus und schon bewegen Sie sich auf rechtlich *unsicherem Terrain*. Möchten Sie einen Film online schauen und werden aufgefordert, eine Datei herunterzuladen und zu speichern, lassen Sie die Finger davon. Greifen Sie auf offizielle Angebote von *Filmportalen und Mediatheken* zurück, auch wenn es ein paar Euro kostet. Wer sich nicht ausreichend informiert, kann sich sonst schnell ein Schreiben vom Anwalt einhandeln. Denn ein Verstoß lässt sich online dank personalisierter Daten einfach zurückverfolgen. Gerade die vielfältigen Möglichkeiten im Internet verleiten dazu, sorglos mit *Persönlichkeits- und Urheberrechten* umzugehen. Wenn Sie beispielsweise Fotos von Personen für Ihre Homepage oder einen Presseartikel verwenden möchten, benötigen Sie deren Zustimmung, wenn die Gesichter auf dem Bild deutlich zu erkennen und identifizierbar sind. Auch das Erstellen eigener digitaler Medieninhalte erfordert rechtliche Überlegungen. Möchten Sie zum Beispiel die Schülerzeitung auf der Homepage Ihrer Schule zum Download zur Verfügung stellen, sollten Sie sich fragen, ob jeder uneingeschränkt das Werk nutzen, vervielfältigen und weitergeben darf. Eine unkomplizierte und kostenfreie Lösung bietet die Vergabe von *Creative Commons-Lizenzen* (www.creativecommons.de). *Creative Commons* ist eine gemeinnützige Organisation, die seit 2001 vorgefertigte *Lizenzverträge* für Autorinnen und Autoren zur Kennzeichnung der eigenen Werke kostenlos zur Verfügung stellt. Auch der vorliegende Leitfaden ist mit einer solchen Lizenz versehen.

Weitere Informationen zum Thema *Urheberrecht* mit Fokus auf Schulen und andere Bildungseinrichtungen sind auf der Website des Deutschen Bildungsservers zusammengetragen. www.bildungsserver.de/Online-Recht-und-Schule-289.html

Aber aufgepasst! Die *Rechtslage* in Sachen Internet verändert sich ständig. Daher sollten Sie sich regelmäßig auf den neuesten Stand bringen.

Nicht ohne Spielregeln – auch in der digitalen Welt

Namensnennung?

Bearbeitung erlauben?

Kommerzielle Nutzung?

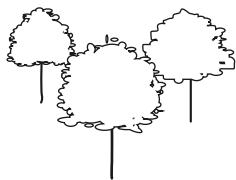
Weitergabe der Inhalte?



Klick-Tipps

Das Netz ist ein unendlicher Fundus von vielen interessanten und nützlichen Anregungen und Hinweisen für Ihre Projekte zum Klimaschutz und Ihre alltägliche Arbeit.

Wir haben hier einige Links zur Themenwelt *Social Media* für Sie zusammengestellt – einfach online gehen, reinschauen und weiter klicken!



www.medienarbeit.wordpress-und-bildung.de

Konzepte und Best-Practice-Projekte zum Einsatz von *Social Media* in der Schule, untersucht von Studierenden der Universität Koblenz-Landau.

www.lfmpublikationen.lfm-nrw.de/catalog/

Broschüren zu den Themen „Arbeitsalltag digital. Rechtsfragen einfach auf den Punkt gebracht“ oder „Was tun bei *Cybermobbing*“ können kostenfrei bei der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) online gelesen oder bestellt werden.

www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/soziale-netzwerke/

Die EU-Initiative *klicksafe*, für mehr Sicherheit im Netz, informiert Lehrkräfte, Jugendliche und Eltern über Soziale Netzwerke. Unter anderem werden Tipps zur *Privatsphäre*-Einstellung sowie zum *Datenschutz* gegeben.

www.socialmediastatistik.de

Blog mit vielen interessanten Grafiken, Studien, Slides und Videos rund um Social Media.

www.cnn-ecosphere.com

Twitter-Projekt des amerikanischen Nachrichtensenders CNN während der *UN-Klimakonferenz 2011* in Durban. Bäume, sortiert nach Kategorien, wachsen auf einem digitalen Planeten – wie groß sie werden, hängt von der Anzahl der gesendeten Tweets der Internetnutzer ab.

Hinweis für die Online-Version des PDFs:

Die direkten Verlinkungen im PDF sind deaktiviert, da BildungsCent e.V. ein gemeinnütziger Verein ist. Aus diesem Grund dürfen wir nicht auf kommerzielle Angebote verlinken, können sie jedoch nennen.

Alle Links wurden im Juni 2012 geprüft. Für die Aktualität der Webinhalte kann daher keine Gewähr übernommen werden. Neue Links zum Thema dieser Broschüre finden Sie regelmäßig auf www.aktion-klima-mobil.de

Glossar

Blog	Website mit persönlichen Einträgen einer Autorin oder eines Autors, ergänzt durch Fotos, Videos und Verweise auf andere Websites. Kreuzung der englischen Begriffe <i>World Wide Web</i> und <i>Log</i> (Logbuch): Weblog oder kurz Blog. Das virtuelle Tagebuch kann von Lesenden kommentiert und auf eigenen Blogs weiterempfohlen werden.	Social Media	Beiträge in Form von Texten, Bildern, Videos oder Audiodateien, die auf die Kommunikation mit anderen Nutzerinnen und Nutzern ausgerichtet sind, sowie die technischen Dienste, die zur Erstellung und Verbreitung der Inhalte zur Verfügung stehen.
Community	Gruppe von Menschen, die sich im Internet über gemeinsame Themen zusammenfinden. Eine Plattform für ihre Aktivitäten können zum Beispiel soziale Netzwerke oder Projekte wie Wikipedia sein. Die Verwendung der englischen Bezeichnung hat sich eingebürgert.	Soziale Netzwerke	Online-Plattformen, über die Menschen miteinander in Kontakt treten, kommunizieren und Inhalte präsentieren und austauschen. Zu den bekanntesten Sozialen Netzwerken (engl. <i>Social Network</i>) gehören Facebook und Google+, in Deutschland hat sich Xing als Netzwerk mit Fokus auf Beruf und Karriere etabliert.
Kollaboration	Zusammenarbeit von Menschen, die ihr Wissen teilen und die Intelligenz des Kollektivs nutzen. Es wird häufig als Schlagwort im Kontext von Web 2.0 und Social Media verwendet.	Twitter	Kurznachrichtendienst zur Übermittlung von Texten mit einer maximalen Länge von 140 Zeichen (einem sogenannten <i>Tweet</i> , engl. <i>to tweet</i> : zwitschern), gehört in die Kategorie des Blogs. Jede Internetnutzerin und jeder Internetnutzer kann selbst Texte verfassen oder Beiträge anderer abonnieren. Dann wird er als <i>Follower</i> bezeichnet (engl. <i>to follow</i> : folgen).
Open Source	Bezeichnung für Software, die jeder beliebig nutzen, verändern und weiterentwickeln kann. Zwei <i>Open Source</i> -Projektbeispiele aus der Praxis sind der Internetbrowser Firefox oder das Programm OpenOffice.	Web 1.0/ Web 2.0	Die zwei Begriffe werden verwendet, um die veränderte Nutzung des Internets in den vergangenen Jahren zu beschreiben. Das Web im Status 1.0 war zentralisiert: Inhalte wurden von wenigen Menschen erstellt und an viele weitergegeben. Das Web 2.0 versteht das Internet als eine Plattform mit nutzerorientierten Anwendungen und Techniken, die auf die soziale Interaktion sowie die Mitwirkung der Nutzerinnen und Nutzer ausgerichtet sind.
Podcast	Film- oder Sprachaufzeichnungen, die über das Internet, häufig als Sendereihe, zur Verfügung gestellt und orts- und zeitunabhängig zum Beispiel als Datei auf einem mobilen Endgerät abgespielt werden können. Ein Podcast ist auch abonnierbar – neue Folgen werden so immer automatisch heruntergeladen. Das Wort setzt sich zusammen aus iPod (MP3-Player der Firma Apple) und dem englischen Verb <i>to broadcast</i> (etwas senden, übertragen).	Wiki	Onlinebasierte Software zur gemeinsamen Erstellung und Bearbeitung von Inhalten einer Website. Das Wiki-Konzept ist vor allem durch das Onlinelexikon Wikipedia bekannt geworden.

Impressum

Herausgeber: BildungsCent e.V.
Gesamterstellung: BildungsCent e.V.
Am Borsigturm 100
13507 Berlin
www.bildungscen.de
Silke Ramelow, Vorstand

Redaktion: BildungsCent e.V.
Gestaltung: Christiane John
Druck: dieUmweltDruckerei GmbH, gedruckt auf Recyclingpapier
Bilder: S. 3: © ultrapro / 123RF.com; S. 5: oben © belchonock / 123RF.com; Illustration: Christiane John;
S. 6: © elakwasniewski / 123RF.com; S. 7: Christiane John
Stand: 2012

www.aktion-klima-mobil.de



Soweit nicht anders angegeben, ist dieses Werk unter einer Creative Commons-Lizenz vom Typ „Namensnennung-Nicht-kommerziell-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland“ zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, gehen Sie auf die Website: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>.

Diese Broschüre wurde im Rahmen des Programms *Aktion Klima! mobil* erstellt.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

www.aktion-klima-mobil.de



BildungsCent e.V.